

Vorkurs Studienreise: 11.-26. April

# Paris 2024

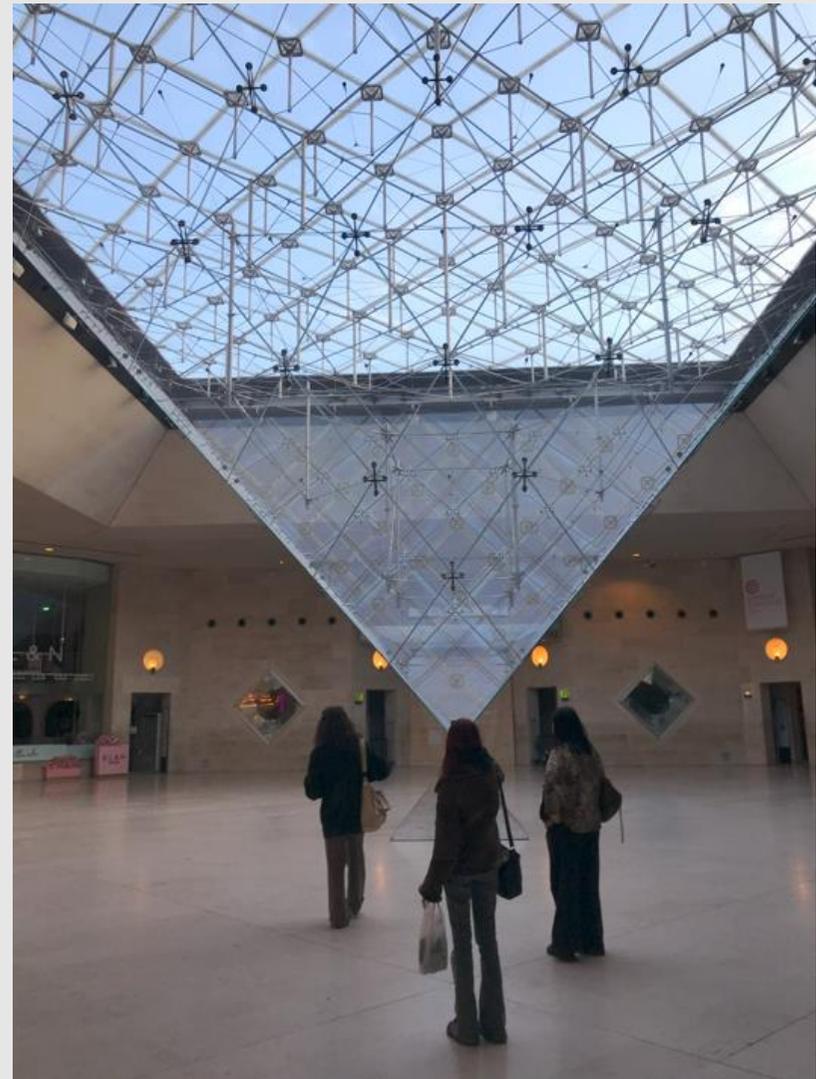
Erasmus +  
Reisebericht



**11. bis 26. April 2024**

Die Studienreise 2024 hat den Vorkurs der Kunstschule Liechtenstein nach Paris geführt. Die Idee, dass „Die Zusammenarbeit mit einer Kunsthochschule finanziert wird durch Erasmus+ und eine zweiwöchige Studienreise in eine kulturell aktive Stadt Europas ermöglichen soll“, hat die SuS beflügelt und inspiriert. Ein Ziel war es, den Lernenden Einblick in eine europäische Hochschule zu ermöglichen und die Kultur, Geschichte sowie Kunst der Stadt Paris und des Landes Frankreich kennenzulernen. Neben diversen Besichtigungstouren durch die Stadt Paris besuchten wir viele Museen, Kulturinstitutionen und wichtige historische Plätze der Stadt. Unsere Partnerschule „IESA arts & culture“ half uns in den Vorbereitungen der Reise und begleitete und unterstützte uns vor Ort tatkräftig. David Mandrella, Dozent für Kunstgeschichte an der IESA, begleitete uns durch einige Tage. Sein grosses Wissen über die Kunst, Paris und Frankreich teilte er in seinen Vorlesungen aber auch vor Ort im Musée d’Orsay und einem Stadtrundgang durchs Montmartre mit uns. Die Schüler:innen konnten diese kulturelle Stadt geniessen, entdecken und dabei noch unglaublich viel über Kunst, Kultur und Geschichte lernen.

Lilian Hasler

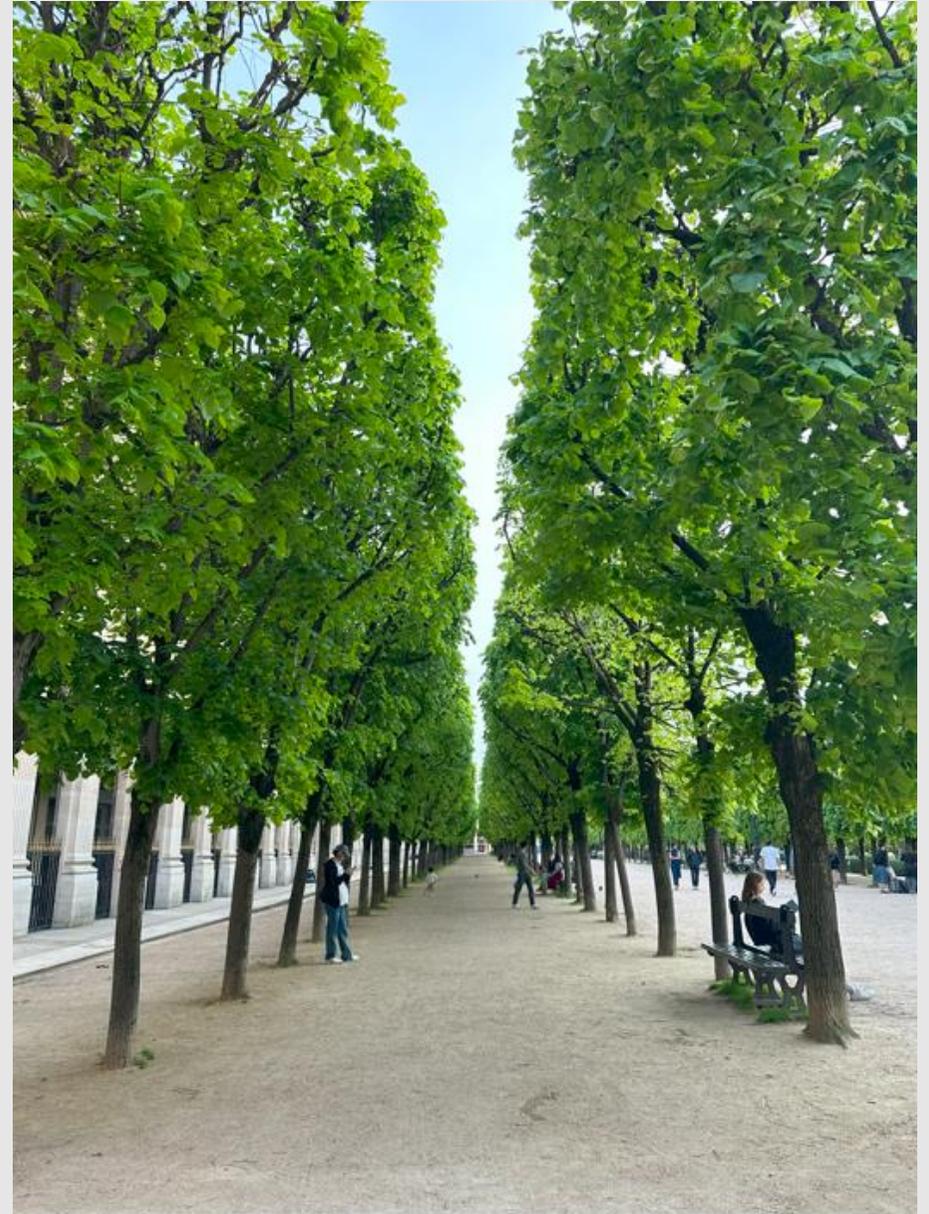


11. April 2024

### En Route!

Pour Paris! Unsere Studienreise startet heute. Grosse Koffer werden in den Leib des Autobusses gestapelt und 19 Schülerinnen und Schüler des Vorkurses machen es sich gemütlich im Innern des Reisebusses. Martin Walch, der Direktor der Kunstschule und ich selber als Dozentin für Bildhauerei begleiten die Gruppe und werden gut unterhalten und genährt. Der Bus ist grosszügig und wir können es uns bequem machen. Die einen sind am Lesen, die anderen am Schnattern, die dritten hören Musik und hängen ab bei einem Game. Bei Basel geht's über die Grenze und über Land, durch pittoreske französische Dörfer, um sieben Ecken und Brücken rollt die ganze Fuhre im gemütlichen aber steten Tempo gegen Westen.

Satte grüne Wiesen und gelbe Rapsfelder begleiten uns kilometerlang. Dieses Frankreich ist gross und ländlich. Uns erwartet aber das Paris der Sehnsüchte, das Paris der Künstler:innen und das Paris des Unbekannten. Gross soll es sein, zentralistisch aufgebaut und errichtet aus vielen Tonnen des gelben Kalksandstein, der der Stadt eine gelbe Leichtigkeit verleiht, und sie strahlen lässt. Kurz vor Paris, schon auf der Ringstrasse, die den gesamten Stadtkörper umschliesst, gibt es einen grossen Stau und endlos viele Autos und Motorräder, die die Dichtigkeit der Stadt erahnen lässt und unseren Durchhaltewillen herausfordert. Irgendwann kommt man immer an - wir schaffen es um 18 Uhr ins Hotel. Müde und mutig auf alles Neue, was uns erwartet, wagen sich die einen



schon am ersten Abend ins Stadtgetümmel und die anderen machen es sich gemütlich in den Hotelzimmern.

Paris, nous sommes arrivés!

Lilian Hasler, Dozentin

12. April 2024

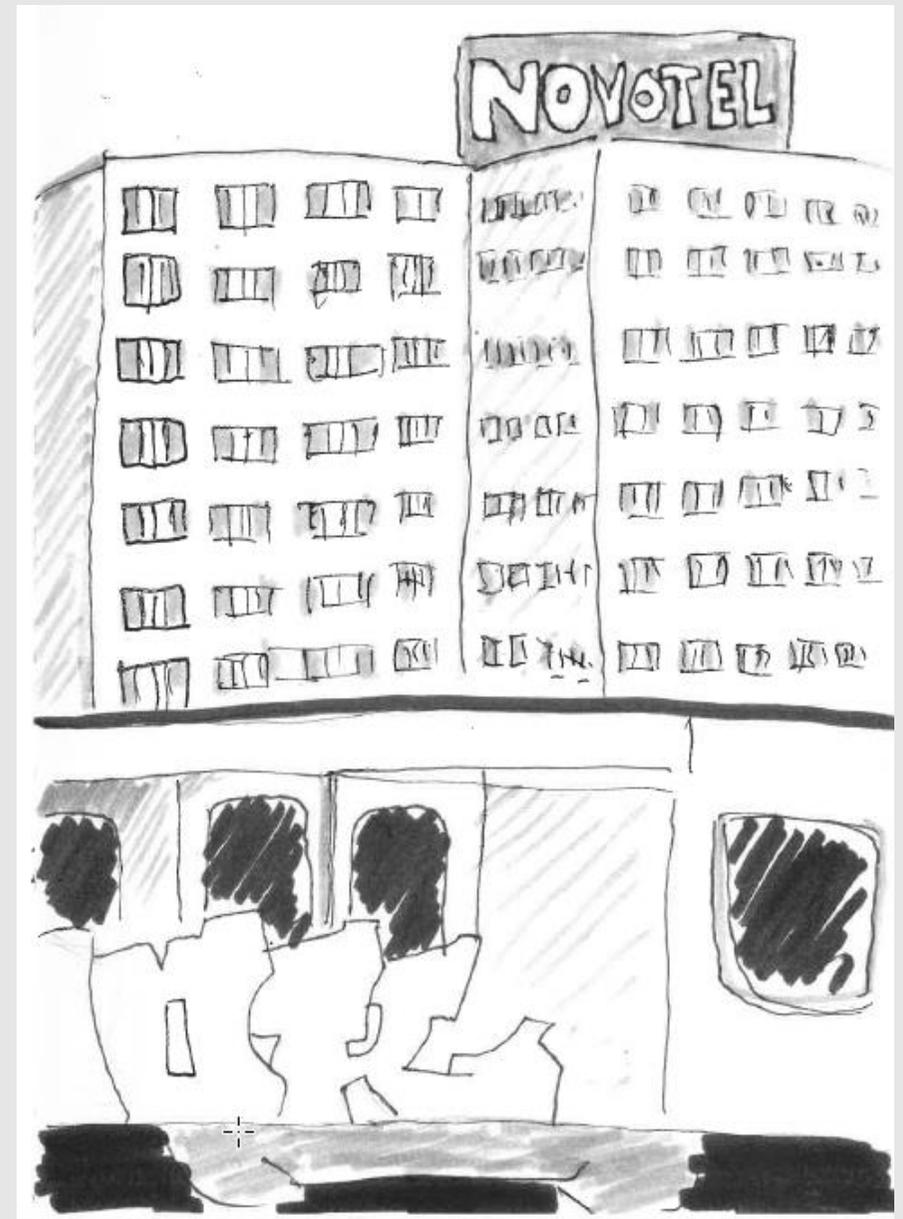
### **Begrüßung an der IESA und Erkundung des Montmartre**

Der Freitag begann mit einem ausgiebigen Frühstück. Danach haben wir unsere erste Fahrt mit der Pariser Metro unternommen, zur Schule IESA, wo uns Professor David Mandrella empfing und die Schule kurz vorstellte.

Danach hatten wir Zeit, die Gegend um die Schule zu erkunden. Unsere Gruppe hatte sich entschieden, den Parc des Buttes Chaumont aufzusuchen und dort Zeichnungen und Skizzen anzufertigen. Auf dem Weg dorthin sind wir durch den Markt am Boulevard de Belleville gelaufen. Da wurde alles verkauft, sogar Gehirne, wie eklig, wer isst sowas überhaupt?

Der Park war eine schöne Abwechslung zum überfüllten, lauten Markt. Blühende Bäume, wenig Menschen. Am See im Park setzten wir uns auf eine Bank und begannen, den Pavillon auf dem Felsen abzuzeichnen. Dabei bemerkten wir, dass an der ganzen Szenerie wohl sehr viel künstlich war und der Felsen mindestens teilweise gebaut wurde, was die Romantik des Ortes für mich persönlich ziemlich minderte.

David Knierim





13. April.2024

### **Musée d'Orsay**

Wir haben uns alle um 10 Uhr in der Lobby des Hotels getroffen und sind dann zusammen zur Pont Marie gefahren. Dort haben wir die Gegend erkundet und sind viel flaniert. Damit wir unsere Sketchbooks mit weiteren Zeichnungen erweitern konnten, bekamen wir 2 Stunden Freizeit, um das Leben in der Stadt auf Papier zu bringen. Am Nachmittag trafen wir uns mit David Mandrella und besuchten das Musée d'Orsay, das Kunstmuseum des 19. Jahrhundert. David erzählte uns viele interessante Fakten über Gemälde wie die Olympia von Manet oder auch über das Gemälde Whistlers Mutter. Norá Höfle

14. April.2024

### Buttes Chaumont und Parc de la Villette

Nach einer weiteren einigermaßen erholsamen Nacht, drei deliziösen Croisants und einer Portion Vorfreude auf den bevorstehenden Tag, schlenderten wir gemeinsam zur naheliegenden U-Bahn-Station. Nächster Halt: Parc des Buttes Chaumont. Wir spazierten durch den wunderschönen blühenden englischen Garten. Heute war vor allem Skizzieren angesagt, deshalb schwärmten wir rasch aus und machten uns auf die Suche nach interessanten und besonderen Ausschnitten und Kompositionen, die unser Interesse erweckten. Nach dem präzisen Einfangen von Blüten, der Natur, Strassenlaternen, Hunden und ausgelassenen Menschen, flüchteten wir aus der Hitze in die kühle U-Bahn in Richtung Parc de la Villette. Dort angekommen, wurde uns Robert Doisneau, Vertreter der humanistischen Fotografie, von einer Mitschülerin durch einen kleinen Vortrag näher gebracht. Daraufhin hatten wir Zeit die Stadt im Alleingang zu entdecken und schon war ein weiterer erlebnisreicher Tag zu Ende.

Giulia Schmid



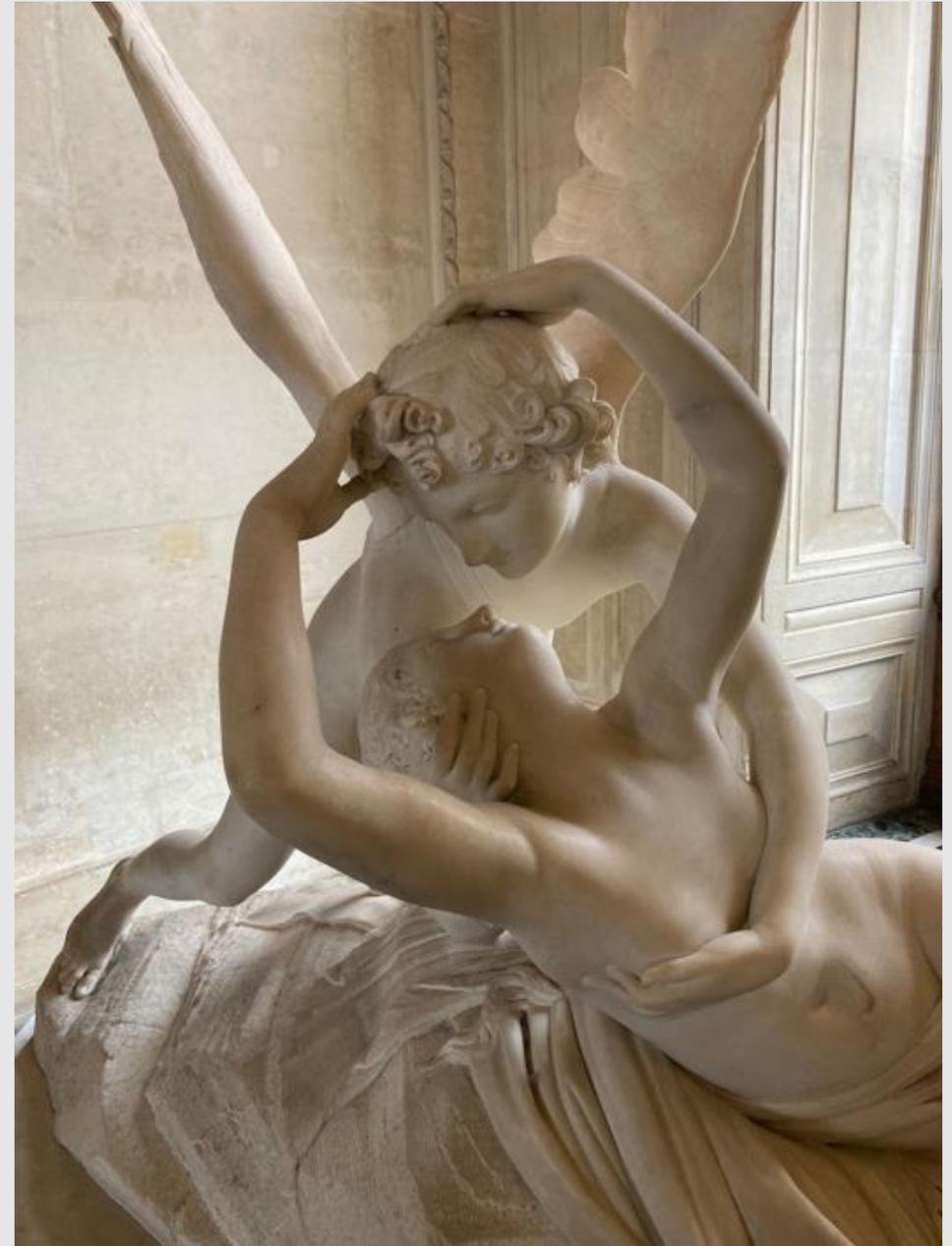
15. April 2024

### Ein Tag in der IESA und im Louvre

Heute trafen wir uns um 8.30 Uhr in der Hotellobby und gingen gemeinsam auf die U-Bahn. In der IESA hat uns David eine kurze Präsentation über die Geschichte Frankreichs gehalten. Um 10.00 Uhr bekamen wir von der Schule noch Frühstück. Es gab Croissants, Croissants mit Schokolade gefüllt, Mandarinen, Erdbeeren, noch ein Dessert und frisch gepressten Orangensaft. Nach dem Frühstück haben wir unsere Skizzenbücher verglichen und jeder konnte noch etwas dazu sagen.

Anschliessend im Musée du Louvre gab uns David eine Einführung durch einen Teil des riesigen Museums. Es gibt ca. 380.000 Objekte, von denen aber nur ca. 35.000 ausgestellt sind. Im Louvre gibt es Skulpturen und Gemälde. Als Beispiel für Skulpturen gab es: Sitzender Schreiber, welcher aus dem Alten Ägypten stammt, Nike von Samothrake (Griechische Antike), Venus von Milo (Griechische Antike). Und Beispiele für Gemälde: Das Narrenschiff von Hieronymus Bosch (1480/1516), Das Floß der Medusa von Théodore Géricault (1818/1819), Der Tod des Sardanapal von Eugène Delacroix (1827/1828) und natürlich die heiss begehrte Mona Lisa von Leonardo da Vinci.

Angelina Plüss und Anni Bigger



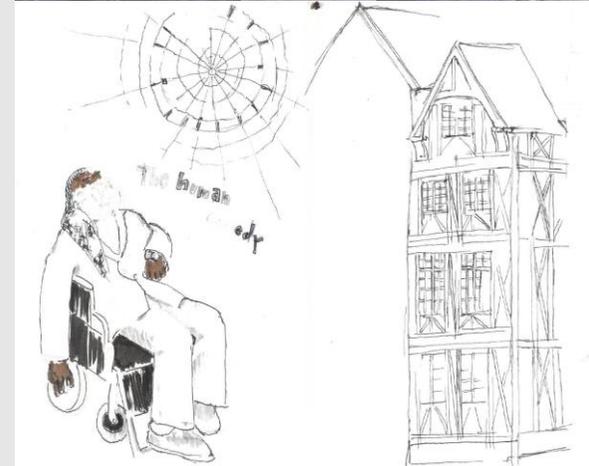
16 April 2024

### Le Marais

Es regnet. Das Wetter hatte gestern umgeschlagen, ab jetzt ist unser Aufenthalt in Paris von Kälte und Wind geprägt. Auf dem Weg zur Metro hält sich das noch etwas zurück. In Le Marais angekommen startet dann die Regenschirm-Prozession. Wir machen einen ersten Halt bei zwei Fachwerkhäusern, an denen die Modernisierungen des 19. Jahrhunderts vorbeigezogen zu sein scheinen. Der Regen wird heftiger und wir beschliessen das Schlimmste in einem Teehaus auszusitzen.

Grösser von innen, als von draussen her erwartet - Der salon de thé ist prunkvoll in einem Renaissance-Stil ausgekleidet; inklusive grossen Spiegelflächen, die den Raum nochmal etwas grösser scheinen lassen. Wir sitzen gemütlich, während es draussen kräftig runterlässt. Aus der Erinnerung sollen wir die beiden Fachwerkhäuser skizzieren; es kursieren schnell gemachte Fotos von vorhin in den Gruppenchats. Trotz ernüchternden Ergebnissen verzichte ich auf die Referenz und zeichne lieber die Regenschirm-Prozession von vorhin. Wir sitzen dort eine Weile. Ich entspanne mich mit ein paar weiteren unaufgeforderten Skizzen. Als sich draussen wieder die Sonne zeigt, beschliessen die Lehrpersonen den Rundgang durchs Viertel fortzusetzen.

Le Marais ist ein schönes Viertel. In den Hauptstrassen herrscht eine Verdichtung von Cafés, Restaurants, Bäckereien, dazwischen immer wieder Modeboutiquen, Second-Hand Shops und Vintage Stores. Etwas weiter weg von der Route Principale wird es etwas ruhiger. Vereinzelt fährt mal ein Auto über das



genormte Kopfsteinpflaster, aus dem die Strassen hier teils noch bestehen. Ein schicker Old-Timer hat scheinbar eine Panne mitten auf einer Abzweigung; ein paar Menschen haben sich rundherum versammelt, schwer zu sagen, zu wem der Wagen gehört, wer hilft oder wer dem ganzen einfach nur beiwohnt.

Die beigen Fassaden der unberührteren Teile des Viertels werden immer wieder mal von Rundtorbögen durchbrochen, durch die man in die Innenhöfe gelangt. Auf unserem Weg durch einen dieser Innenhöfe werden wir von Bäumen begrüsst, die sich zwischen den Häusern ranken und eine Gartenwirtschaft beschatten. Der Regen hatte gerade erst nachgelassen, die Kellnerin wischt noch Tische trocken. Ein älterer Herr macht Konversation mit einem Mann, der sich aus dem Fenster lehnt. Wir gehen weiter an ein paar Künstlerateliers vorbei, wo Werke der Bewohner in kleinen Schaufenstern ausgestellt werden. In diesen Innenhöfen präsentiert sich eine romantische Vision des Lebens in Le Marais.

Auf den Seitenstrassen ist es ruhig. Geparkte Schlangen zieren die Strassenränder; spannende Graffiti die Fassaden. Wir kreuzen die Hauptstrasse. Ein markant schmales, verlottertes Haus sticht aus der Häuserreihe hervor. Die Fenster (eines pro Stockwerk) sind mit Brettern zugenagelt. Strasse aufwärts und ab sind Gebäude in Baugerüste gehüllt. Ich frage mich, wie lange dieses schmale Haus da noch stehen wird.

Wir schaffen es noch in die Arkaden rund um den Place des Vosges; Claudia, Lilian und Martin entlassen uns gerade für eine Weile um die Umgebung selbst zu erkunden. Dann schlägt das Wetter erneut um. Ein Altbuchhändler, der



seine Ware in einem der Einlässe aufgestellt hatte, kämpft mit dem Wind, der sich dort kanalisiert und nicht nur Seiten umblättert.

Der Wind beisst sich durch die Jacken, von denen man eben noch gedacht hatte, sie wären vielleicht doch nicht mehr nötig. Ein Platzregen, wie ich ihn schon lange nicht mehr erlebt habe, setzt ein. Das Erkunden beschränkt sich also auf die Arkaden. Hier reihen sich schicke Kunstgalerien aneinander; schick genug, dass ich lieber draussen stehen bleibe, dem Starkregen lausche und eine verschnörkelte Strassenlaterne skizziere.

Gwendolin Good

17. April 24

### **Experimentelle Ausstellung und Eiffelturm**

Wir haben uns 14:00 in der Lobby getroffen. Dann sind wir mit Metro und Tram zur Ausstellung 100% L'EXPO in der Grand Halle in La Villette gefahren. Dort wurden viele Werke von jungen Künstler:innen ausgestellt, die alle sehr interessant, teilweise aber auch sehr provozierend wirkten. Es wurden viele Fragestellungen thematisiert, die oft als Tabuthema gelten. Danach konnten die, die Lust hatten, noch in der Philharmonie eine Metal Ausstellung anschauen gehen. Diese bestand hauptsächlich aus einem grossen Raum, der in einige kleine Räume unterteilt war, und überall wurde Musik gespielt. Danach hatten wir Pause bis 22:00 Uhr, denn anschliessend haben wir uns am



Trocadero getroffen, und haben uns noch 40 Minuten lang umgesehen. Um 22:40 waren wir dann beim Eiffelturm. Um 23:00 Uhr, und nach einigen Sicherheitskontrollen durften wir dann auch hinauf. Oben auf dem Eiffelturm angekommen, konnte man ganz Paris, und das schöne Lichtermeer sehen. Um ca. 23:40 sind wir dann wieder hinuntergefahren und ab gings zurück ins Hotel.

Ilena Osti

**18. April 2024**

### **Palais de Tokyo**

Nachdem Frühstück im Hotel trafen wir uns um 10 Uhr in der Lobby. Von dort machten wir uns auf den Weg zum "Musée des Arts décoratif". Beim Museum angekommen, erwartete uns eine lange Schlange. Da wir kein Ticket hatten, weil die Idee des Besuches dieses Museums sehr spontan gewesen war, entschieden wir uns, das Programm zu ändern und uns den Triumphbogen anzusehen. Wir durchquerten also zuerst den "Jardin de Tuileries" und im Anschluss den Place de la Concorde, wo wir kurz den Obelisken bewunderten. Dann nahmen wir wieder eine Metro diesmal in Richtung Triumphbogen. Dort machten wir ein Klassenfoto vor dem Bogen. Nach der Mittagspause besuchten wir die temporären Ausstellungen im Palais. Zuerst im oberen Stockwerk eine Ausstellung von Mohammed Bourouissa. Die Ausstellung war sehr eindrücklich, sie bestand aus einigen Installationen, Bildern und einem Kurzfilm. Manche der Werke waren auch von Gastkünstlern,



die mit ihm zusammengearbeitet hatten. Im unteren Stockwerk waren noch weitere kleinere Ausstellungen. Nachdem wir die einzelnen Räume selbstständig durchlaufen sind, haben wir in einer Gesprächsrunde unsere Eindrücke verglichen.

Anna von Loesch

19. April 2024

### **Im Maison Européenne de la Photographie**

Am Freitag haben wir das Museum MEP über Fotografie besucht. Es gab zwei Stockwerke mit zwei verschiedenen Ausstellungen. Zum einen hat die Kuratorin Lou Stoppard eine Ausstellung über Annie Ernaux und ihre Tagebucheinträge zusammengestellt. Stoppard bediente sich dabei der Bilder aus dem Archiv des MEP, die sie als bildliche Erweiterung Ernaux Notizen zur Seite stellte. Im oberen Stockwerk thematisierte die Ausstellung das Leben eines der ersten Topmodells der Modefotografiegeschichte. Es hingen unzählige Bilder von ihr.

Janin Losert



20. April 2024

### PoushPoush

Wir schreiben den 20. April 2024. Es ist ein grauer und kühler Morgen. Die Sonne konnte nicht die Wolkendecke am Himmel durchbrechen. Nichtsdestotrotz schritt die Kunstschule Liechtenstein voran, zur Destination POUISH. Mit der Metro in Richtung Norden, begaben sie sich in unbekanntes Gewässer. Endlich angekommen, erwartete sie ein altes, etwas heruntergekommenes und scheinbar verlassenes Gebäude. Begrüsst von einem jungen Herrn, wurde die neugierige Gruppe über den Zweck des Areals aufgeklärt. Nach der Einführung in das Gelände, wurden sie von einem freien Mitarbeiter der IESA hinauf in die Ausstellungshalle, welche zugleich als Atelier der Künstler dient, geleitet. Als sie oben ankamen, war einer der Künstler gerade beschäftigt. Durch die grosse Halle wurden sie von zwei der Kuratoren geführt, die zu den Werken jeweils einige interessante Bemerkungen machten. Angefangen mit einer Installation, welche aus Stühlen bestand. Ganz zum Schluss gab es einen Bereich, welcher mit Karton eingehüllt war. Darin konnten sich Besucher niederlassen und sogar ihre eigenen Kreationen in das Werk mit einbringen. Künstler aus aller Welt können sich für einen Platz im POUISH bewerben. Und als Abschluss schaute sich die Gruppe die Ausstellungsräume einiger Lateinamerikanischer Künstler an. Danach teilte sich die Gruppe auf und jeder erlebte auf eigene Weise die Seiten von Paris.

Elia Bislin und Roman Meyer



21. April 2024

### Musée de l'Orangerie und MAC VAL

Am Sonntag besuchten wir die Orangerie, wo wir Werke von Matisse, Monet, Derain und anderen impressionistischen Malern betrachteten. In einer Partnerübung suchten wir uns eines der Bilder aus und beschrieben es unserem Gegenüber, welches dem Gemälde den Rücken zukehrte und das Bild nach Beschreibung zeichnete. In einer zweiten Übung schaute sich jeder ein Bild genau an, liess es auf sich wirken und zeichnete es anschliessend aus der Erinnerung. Dabei ging es nicht darum, das Bild möglichst genau wiederzugeben, sondern vielmehr darum, unseren Eindruck, unsere Impression davon festzuhalten. Beeindruckend waren auch die ovalen Räume mit Monets Seerosen, die sich über die ganze Wand erstrecken. Es war ein tolles Erlebnis da mitten drin zu stehen, nachdem wir schon so oft Bilder davon gesehen haben.

Nachmittags machten wir uns auf den Weg zum MAC VAL, einem Museum in einem Aussenquartier von Paris, wo wir von Andres eine spannende Führung durch die modernen Kunstwerke bekamen. Wir diskutierten verschiedene Themen und redeten zum Beispiel darüber, dass Kunst keine Antworten liefert, sondern Fragen stellt. Interessant war im MAC VAL auch die Szenografie: Niedrige, dunkle Räume wechselten sich ab mit hohen Decken und hellem Tageslicht. Es war eindrücklich zu sehen, wie die Umgebung unsere Wahrnehmung eines Kunstwerks beeinflussen kann. Insgesamt war heute wieder ein sehr eindrucksvoller Tag.

Rebecca Geiger und Aurelia Ammann



22. April 2024

### Centre Pompidou

Der heutige Tag begann um 9 Uhr in der IESA. David Mandrella referierte uns die Kunstgeschichte des 19. Jahrhunderts von Frankreich. Nach einer kleinen Pause haben wir mit dem Vortrag "Fashion History" begonnen und die verschiedenen Aspekte der Mode, wie z.B. Design, Materialien, Farben und Stile diskutiert. Anschliessend sprachen wir in einer kleinen Diskussionsrunde über die Bedeutung von Mode in der Gesellschaft und wie sie unsere Identität und Ausdrucksweise beeinflusst.

Nachdem wir den Vormittag in der Schule verbracht hatten, fuhren wir am Nachmittag ins wunderschöne Centre Pompidou im 4. Arrondissement. Dort erhielten wir eine faszinierende Führung durch die Ausstellung und Kunstwerke unter der Leitung von David Mandrella. Das Centre Pompidou ist bekannt für seine moderne Kunst und innovativen Ausstellungen, die einen Blick auf die neusten Trends und Technologien in der Kunstwelt bieten. Danach besuchten wir den Bücher Shop des Centre Pompidou. Dort haben wir uns in den Regalen umgeschaut und waren von der Vielfalt der Fotografie- und Grafikdesign-Bücher überwältigt. Es war nicht einfach, sich für ein paar Bücher zu entscheiden, aber wir haben eine gute Auswahl getroffen. Nachdem wir unsere Bücher gekauft haben, haben wir uns entschieden, noch etwas essen zu gehen. Und was könnte besser passen als eine leckere Pho Suppe? Wir haben uns in einem gemütlichen Restaurant niedergelassen und unsere Suppen



genossen. Mit vollem Bauch sind wir mit dem Tram zurück nach Gallieni gefahren, wo wir den Abend mit einer Tasse Tee im Hotel ausklingen liessen. Insgesamt war es ein wunderbarer Tag voller Kunst, Kultur und kulinarischen Genüssen. Somit hatten wir eine tolle Zeit und konnten viele neue Eindrücke sammeln!

Isabel Vogt und Leonie Wehinger

23. April 2024

### **Abschlussprojekt und Père-Lachaise**

Am 8:30 haben wir uns alle in der Lobby getroffen, um anschliessend mit der Metro an die IESA zu fahren. Da wurde uns eine Einführung zum bevorstehenden Vorkurs-Abschlussprojekt gegeben und wir mussten ein paar kleine Aufgaben erledigen.

Um 14:00 trafen wir uns wieder mit der gesamten Klasse vor dem Friedhof Père-Lachaise. Da machte Elia zuerst eine Vorstellung zu den Pariser Katakomben. Nach dem Vortrag erhielten wir von unserem „Guide“ David eine kleine Führung durch den Friedhof. Er erzählte uns viel über den Friedhof selbst und führte uns zu einigen bekannten Gräbern wie zum Beispiel das vom jung verstorbenen Sänger Jim Morrison. Um ca. 16:00 Uhr war die Führung fertig und wir haben den Friedhof dann eigenständig verlassen. Der Tag war sehr spannend und informativ.

Marten Seger und Lenni Dünser



24. April 2024

## Letzter Tag an der IESA und Pinault Collection

Am 14. Tag der Studienreise trafen wir uns um 08:30 Uhr in der Lobby des Hotels, um gemeinsam mit der U-Bahn zu der IESA zu fahren. Dort stellten einige von uns eine der bereits in Liechtenstein vorbereiteten Präsentationen über verschiedene Themen von Paris vor und David, vom Staff der IESA, der uns über die gesamte Zeit begleitet hatte, hielt seinen letzten Vortrag zum Thema Kunst der Moderne in Paris. Um 14 Uhr trafen wir uns wieder beim Museum Bourse de Commerce Pinault Collection. Das Museum stellt die Werke einer der wichtigsten Sammlungen zeitgenössischer Kunst der Welt aus, die François Pinault seit mehr als 40 Jahren zusammengetragen hat. Die Sammlung Pinault vereint mehr als 10'000 Werke von fast 350 Künstlern aus der ganzen Welt. Eine junge Kunstvermittlerin gab uns einen Einblick in einen Teil der zur Zeit ausgestellten Objekte und Bilder.

Enya Sele und Amelie Wille



25. April 2024

### Day off

Der letzte Tag war unser freier Tag, an dem wir selber entscheiden durften was wir machen. Die Meisten sind in Gruppen in die Stadt gefahren und haben dort Souvenirs und Kleidung gekauft, waren in Restaurants oder Cafés oder haben Museen besucht, um noch ein letztes Mal die Stadt zu besuchen und die gemeinsame Zeit zu genießen. Abends waren wir jedoch verabredet. Wir trafen uns alle in einem Restaurant zu einem feinen Dinner und um den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen. Einige sind danach noch bowlen gegangen, andere sind schon etwas früher ins Hotel zurück, da wir am nächsten Morgen abreisen mussten, und manche sind noch etwas länger im Restaurant geblieben und haben sich über die vergangenen zwei Wochen, das Schuljahr etc. unterhalten.

Enya Sele und Amelie Wille

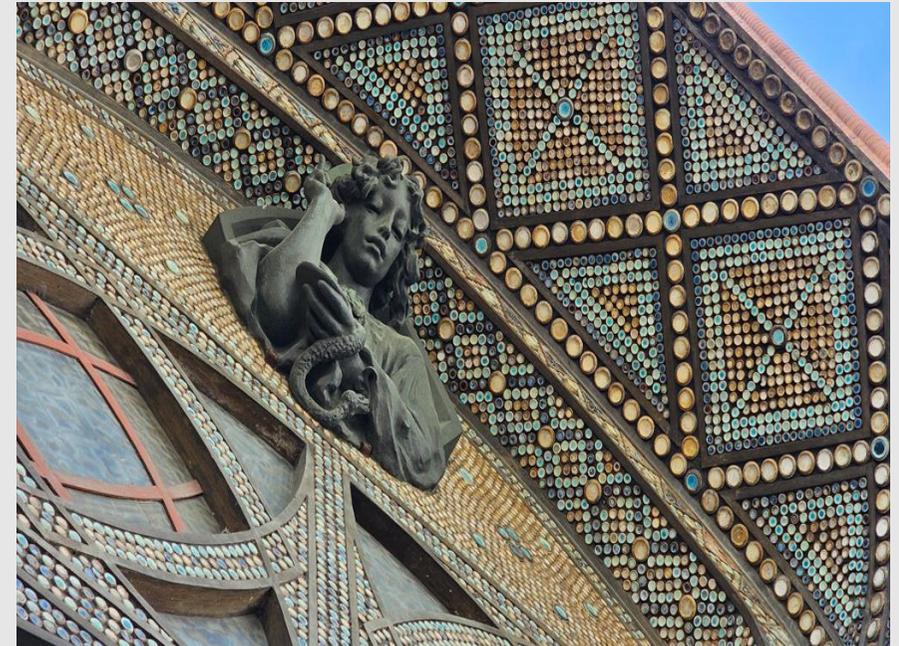


26. April 2024

### **Au revoir Paris**

Heute verabschiedeten wir uns definitiv von Paris! Pünktlich um neun Uhr traf unser Reise Car beim Hotel ein und einige Minuten später befanden wir uns schon im morgendlichen Stau auf dem Autobahnring, der Paris umschliesst. Die Fahrt durch ein Aprilwetter mit Regen in Dijon und Sonne in Basel verlief zügig und komfortabel. Kurz nach sechs Uhr abends trafen wir nach neun Stunden wieder an der Kunstschule in Nendeln ein. Paris war ein tolles Erlebnis und hat viele neue Synergien ermöglicht. Wir waren zwei Wochen lang konstant unterwegs, mussten uns jeden Tag vielen Fragen stellen: Wo wollen wir shoppen? Wie kommen wir von A nach B? Können wir zu Fuss gehen oder nehmen wir die Metro? Wir haben in diesen zwei Wochen so viel Kunst gesehen, wie wohl keiner von uns je zuvor in so kurzer Zeit erlebt hat. Und durch die Kurzvorträge der SuS, die Themen der Stadtgeschichte und kulturelle Eigenheiten aufarbeiteten und an den jeweiligen Orten darboten, haben wir unglaublich viel über die Entstehung und die kulturellen Eigenheiten von Paris kennengelernt. Paris nous reviendrons!

Lilian Hasler, Dozentin





Ist das Programm für Bildung, Jugend und Sport der Europäischen Union. In Erasmus+ werden die bisherigen EU-Programme für lebenslanges Lernen, Jugend und Sport sowie die europäischen Kooperationsprogramme im Hochschulbereich zusammengefasst.

Für das Programm ist ein Budget in Höhe von 26,2 Mrd. EUR veranschlagt, was nahezu eine Verdopplung gegenüber dem Vorläuferprogramm (2014–2020) darstellt. Schwerpunkte des Programms 2021–2027 sind soziale Inklusion, der grüne und der digitale Wandel sowie die Förderung der Teilhabe junger Menschen am demokratischen Leben. Unterstützt werden Prioritäten und Tätigkeiten, die im Europäischen Bildungsraum, im Aktionsplan für digitale Bildung und in der Europäischen Kompetenzagenda festgelegt sind. Außerdem dient das Programm der Unterstützung der europäischen Säule sozialer Rechte, der Umsetzung der EU-Jugendstrategie 2019–2027 und der Förderung der europäischen Dimension des Sports. Das auf Jahre ausgelegte Programm soll Kompetenzen und Beschäftigungsfähigkeit verbessern und die Modernisierung der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung und der Kinder- und Jugendhilfe voranbringen.

Teilnehmer:innen:

Aurelia Ammann, Anni Bigger, Elia Bislin, Lenard Dünser, Rebecca Geiger, Lars Gwendolin Good, Norá Höfle, David Knierim, Janin Losert, Roman Meyer, Ilena Osti, Angelina Plüss, Giulia Schmid, Marten Seger, Enya Sele, Isabel Vogt, Anna von Loesch, Leonie Wehinger, Amelie Wille.

Begleiter:innen:

Martin Walch, Lilian Hasler, Claudia Toluoso, Anna Hilti, Beate Frommelt